

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Die für die Halleische Zeitung...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 441.

Halle, Donnerstag 20. September 1894.

186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Bonn, 20. September. Die Köpfe und Kanonen der Prinzregimenten werden auf ein Leichterboot gebracht...

Moskau, 20. September. Infolge eines Choleraalles in Kasan sind die Behörden der Sperrung...

Zürich, 20. September. Die Präsidenten des Bundesrats sind für den einzigen im Vorjahr verstorbenen...

Stuttgart, 20. September. Der Disziplinarrath hat gegen den Landgerichtsrath Pfizer aus dem Amt entlassen.

Kopenhagen, 20. September. Bei den gestrigen Verhandlungen sind 27 neu zu behebenden...

Wien, 20. September. Die Bande des Briganten Gasparykopoulos bedrängte hier bei Lainz...

Aus Ostasien.

London, 19. September.

Die Abendblätter veröffentlichten eine um 1 Uhr 50 Minuten in Shanghai ausgehende Depesche...

Shanghai, 19. Sept.

Man hat die Ausrüstung der vier in der Eriehai bei den Koreanischen Küsten vertriebenen...

London, 20. Sept.

Medungen aus Shanghai zufolge besteht dort in allen Kreisen furchtbare Aufregung...

London, 20. September.

Shanghai wird telegraphisch gemeldet: Nach aus Beijing eingegangenen Nachrichten...

London, 20. September.

Eine Meldung aus Shanghai besagt, daß der Kaiser von China, als ihm die Nachricht von der blutigen Niederlage...

Deutsches Reich.

Der Kaiser wohnte am Dienstag wieder den Mäandern der Flotte bei und traf um 8 Uhr Abends bei Sela ein...

Über den Termin der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes ist nach dem 'B.F.' noch nichts endgültig beschlossen. Der 18. Oktober kommt kaum noch in Frage...

Die Entsch. für den Reichstag werden diesmal mit aller nur möglichen Eile und Umsicht ausgestellt. Größere Verbesserungen sind nirgends zu erwarten.

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert, die Finanzlage in ungünstiger Weise...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

Der Reichstag wird am 20. September einberufen werden. Die Reichsregierung wird durchaus vermindert...

hebung dieses Verbotes bevorsteht. Wir haben uns an interessierten Stellen erkundigt und sind in die Lage versetzt worden...

Die größten Arbeitseinstellungen, die in diesem Jahr so zahlreich stattgefunden haben, oder noch stattfinden...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

Das auch die jüngste Rede Bidnards seinen alten Gegnern die Gelegenheit bieten werde, ihm etwas an Zeug zu fluten...

30
5
38
5
9
1
6
1
4
11
12
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100





Die der Wohnungshygiene eröffnet, welche in dem...  
Die Wohnungshygiene eröffnet, welche in dem...  
Die Wohnungshygiene eröffnet, welche in dem...

zum 1. Januar 1895 der Eingangszoll nach dem Tarif der Mac...  
— **Ans Mexiko.** In englischen Blättern finden wir kurze...  
— **Ans Mexiko.** In englischen Blättern finden wir kurze...

mittlere von 42 1/2—43 Kr., leichte von 45—46 Kr. Schwere...  
mittlere von 42 1/2—43 Kr., leichte von 45—46 Kr. Schwere...

### Waren- und Probentberichte.

**Berlin, 19. September.** Weizen mit Aufschlag von...  
Weizen mit Aufschlag von...  
Weizen mit Aufschlag von...

## Volkswirtschaftlicher Theil.

### Vermischte Nachrichten.

— **Wien, 19. September.** Die Börse verlor heute in nicht...  
Die Börse verlor heute in nicht...  
Die Börse verlor heute in nicht...

### Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 20. September 1894.	
Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2
Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2

### Halle a. S., den 20. September 1894.

Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2
Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2
Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2

### Strohfabrik und Elektrizitätsgesellschaft.

Am Mittwoch wurde in Altenburg eine Aktiengesellschaft...  
Am Mittwoch wurde in Altenburg eine Aktiengesellschaft...

### Die Konferenz der technischen Oberbeamten der Eisenbahn.

Die Konferenz der technischen Oberbeamten der Eisenbahn...  
Die Konferenz der technischen Oberbeamten der Eisenbahn...

### Ältere Stadtschulze.

Auf die am Dienstag zur Bezeichnung...  
Auf die am Dienstag zur Bezeichnung...

### Konferenzbericht für den Monat August 1894.

Am 1. August d. S. sind, wie die „Berl. Ztg.“ meldet, 426...  
Am 1. August d. S. sind, wie die „Berl. Ztg.“ meldet, 426...

### Halle a. S., den 20. September 1894.

Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2
Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2
Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2	Werte mit Aufschlag bei... 118 1/2

### Leipziger Börse vom 19. September.

Leipziger Markt... 118 1/2	Leipziger Markt... 118 1/2
Leipziger Markt... 118 1/2	Leipziger Markt... 118 1/2
Leipziger Markt... 118 1/2	Leipziger Markt... 118 1/2

### Leipziger Börse vom 19. September.

Leipziger Markt... 118 1/2	Leipziger Markt... 118 1/2
Leipziger Markt... 118 1/2	Leipziger Markt... 118 1/2
Leipziger Markt... 118 1/2	Leipziger Markt... 118 1/2

### Neu-Anlauf-Eisenbahn-Aktie.

Die vierprozentigen...  
Die vierprozentigen...

### Mahagen der russischen Regierung zur Unternehmung der Landwehr.

Auf Veranlassung des...  
Auf Veranlassung des...

### Jura-Simplon-Bahn.

Die Einnahmen der...  
Die Einnahmen der...

### Regio-Loose.

Der September-Conto...  
Der September-Conto...

### 67er-Industrie-Anstalten im ersten Semester 1894.

Belieben für...  
Belieben für...

### Zum ungarischen Zolltarif.

Wie aus...  
Wie aus...

### Warenberichte.

— **Nürnberg, 18. Septbr.** Kopfen. Die heutige...  
Die heutige...  
Die heutige...

### Warenberichte.

— **Nürnberg, 18. Septbr.** Kopfen. Die heutige...  
Die heutige...  
Die heutige...

### Warenberichte.

— **Nürnberg, 18. Septbr.** Kopfen. Die heutige...  
Die heutige...  
Die heutige...

### Warenberichte.

— **Nürnberg, 18. Septbr.** Kopfen. Die heutige...  
Die heutige...  
Die heutige...

### Warenberichte.

— **Nürnberg, 18. Septbr.** Kopfen. Die heutige...  
Die heutige...  
Die heutige...

### Warenberichte.

— **Nürnberg, 18. Septbr.** Kopfen. Die heutige...  
Die heutige...  
Die heutige...

**W. H. & Co.**  
Tuchhandlung mit Anfertigung feiner Herrenkleider  
nach Maass  
Grosse Steinstrasse 15.  
Anerkannt leistungsfähiges Geschäft, empfiehlt sich ergebenst.  
Neuesten Herbst- u. Winter sind in grosser Auswahl eingekauft.

**Dillseuchtschichte.**  
 \*Berlin, 18. September. (Halle) ...  
 \*Magdeburg, 18. September. (Halle) ...  
 \*Berlin, 18. September. (Halle) ...  
 \*Magdeburg, 18. September. (Halle) ...

**Wollwäcker und Wolle.**  
 \*Berlin, 18. September. (Halle) ...  
 \*Magdeburg, 18. September. (Halle) ...  
 \*Berlin, 18. September. (Halle) ...  
 \*Magdeburg, 18. September. (Halle) ...

**Verkauf der Verträge der heutigen Gewerbe in Hamburg.**  
 Freitag, den 21. Sept.  
 Wollig mit Sonnenlicht, wärmer, lebhaft windig, etwas Regen.  
 + Scheitel über + unter Null.  
 Gale und Unklar.

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02
Wollwäcker	15. "	+ 2.00	"	+ 2.00	0.04
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	19. September	+ 0.00	0.01
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.**

Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02
Wollwäcker	15. "	+ 2.00	"	+ 2.00	0.04
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	19. September	+ 0.00	0.01
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.**

Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02
Wollwäcker	15. "	+ 2.00	"	+ 2.00	0.04
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	19. September	+ 0.00	0.01
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.**

Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02
Wollwäcker	15. "	+ 2.00	"	+ 2.00	0.04
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	19. September	+ 0.00	0.01
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.**

Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02
Wollwäcker	15. "	+ 2.00	"	+ 2.00	0.04
Wolle	"	+ 2.00	"	+ 2.00	0.02

**Wollwäcker und Wolle.**

Wollwäcker	18. September	+ 1.00	19. September	+ 0.00	0.01
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Wolle	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Wollwäcker	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05

**Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.**

Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	18. September	+ 1.00	20. September	+ 1.00	0.01
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.02
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.03
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.04
Verlag der Halle'schen Zeitung u. s. w.	"	+ 1.00	"	+ 1.00	0.05



Die Folgen des Sieges der Japaner von Ping-Pang

Die Folgen des Sieges der Japaner von Ping-Pang sind naturlicherweise zunächst militärischer Natur. Es werden dadurch, daß China auf der foranischen Halbinsel für absehbare Zeit als besiegelter japanischer Provinz nicht mehr in Betracht kommen kann, erhebliche japanische Streitkräfte frei, welche eventuell noch an anderen Punkten des ostasiatischen Kriegstheaters Verwendung finden könnten, und das um so leichter, als Japan auch zur See die unbedingte Herrschaft übte. Wenn die chinesische Flotte schon bisher nach dem Spätsommer banderte: Weit davon ist jetzt vom Schicksal, so dürfte sie jetzt, am Tage nach dem vernichtenden Schlage von Ping-Pang, noch weit weniger von derselben Annahme freigegeben werden. In Japan hat die Siegesbotschaft aus Korea einen patriotischen Freudentaumel zu Wege gebracht, der im Geiste alle einer entgeglichen glücklichen Beendigung des Krieges noch im Wege stehenden Hindernisse mit Selbstgefühl überbringt und die Truppen des eigenen Landes schon als Ueberwinder in Peking, mindestens aber in Wulden einzuführen sieht. Die Parallele zwischen Ping-Pang und Sedan ist in aller Munde, und so wenig Zweifelhaft sind damals in seinem Siegeszuge durch diplomatische Einwendungen der Neutanten aufgehalten, so wenig will auch die öffentliche Meinung in Japan jetzt etwas von fremder Einschüchterung hören. Denn sowohl ist auch dem Amerikaner klar, daß ein Kolos wie China durch eine eventuelle Niederlage, wie empfindlich sie auch immer ausfallen mag, nicht würde geschwächt werden. Nach den bekantesten Voraussagen des Jungst-Panmen ist nicht daran zu denken, daß China unter dem Druck der für sein Selbstgefühl so demütigenden Schlappe bei Ping-Pang den Japanern Zugeständnisse machen würde, und selbst wenn es den Bemühungen der fremdenländischen Diplomatie gelang, China zum Aufhören geheimerer Schritte zu bestimmen, so würden der Erfolg etwaiger diplomatischer Schritte bei den Japanern an dem unerschütterlichen Mistrauen scheitern, daß es den Chinesen nur am Bestenwille beiwünschte Reorganisation ihrer zerstückelten Wehr-Verhältnisse, aber durchaus nicht ernstlich um den Frieden zu thun ist. Wenn die Londoner Mächte sich an der Aussicht auf baldigen Friedensschluß in Ostasien weiden, so ist bei ihnen aber die Wunsch der Vater des Guten. Im Interesse der internationalen Handels- und Verkehrsbeziehungen wäre es die möglichst ungestörte Fortsetzung des Friedens in Ostasien dringend zu wünschen, aber die Unternehmung vorzeitiger Schritte ad hoc, ehe der psychologische Moment gekommen, dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach das Uebel nur verschlimmern, ganz abgesehen davon, daß mit einem fogenannten „faulen“ Frieden, der die Gährung in Ostasien nur vorübergehend zurückdrängt, statt sie endgiltig zu neutralisieren, auch den Interessen der anderen Nationen kaum wesentlich gebietet sein möchte. Ungleich wichtiger für Europa ist es, daß nicht in Folge der Ghibbostoff aus Korea der Friedensbruch der Chinesen sich zu plötzlichen Ausbrüchen hinziehen ließe, denen die Mächte nicht länger ruhig zusehen könnten. Das diebezügliche Wachen, welches den fremdenländischen Vertretern in Peking seitens der chinesischen Regierung zugegangen ist, gereicht den wohlwollenden und vertragstreuen Intentionen des Jungst-Panmen ja nur zur Ehre, doch darf man dabei niemals aus dem Auge verlieren, daß der gute Wille und die wirksame Bekämpfung derselben zwei ganz verschiedene Dinge sind, namentlich in anomalen Verhältnissen, wo die Selbstbestimmtheitsgründe in Erregung und die ausführenden Organe der Peking-Regierung nicht überall gleichmäßig zuverlässig sind. Mit Ping-Pang ist jedenfalls das letzte Wort im ostasiatischen Kriege noch nicht gesprochen.

Vermischtes.

Das Nübenbenutzen im Sanktus entwickelt sich mit jedem Jahr mehr. Im Kreise Schenack hat eine Nübenbenutzer unter der Führung eines künftigen Städtchens die Bevölkerung in solcher Anzahl, daß der Gouverneur von Sanktus sich genötigt sah, zur Verhinderung der Nübenbenutzer zweihundert Soldaten auszusenden. Raum genügender Maßnahmen konnten von der künftigen künftigen Gegend. Im Kreise Sanktus herrscht unter den friedlichen Nübenbenutzer eine förmliche Panik, deren Ursache Nübenbenutzer der aus der Türkei eschienenen Kunden sind. Ihr Wohlwille ist hauptsächlich zwischen der russischen, türkischen und russischen Grenze. Eine Zeit lang bildeten die türkischen unregelmäßigen Nübenbenutzer, gegenwärtig fallen sie in die Hände nahrungsmittler Nübenbenutzer, mit ihren Feuerwaffen Gewehren bewaffnet, auf Raub aus. Schon seit vorigem Jahre bemühungen sie die Bevölkerung auf russischen Territorium. Im verflochtenen Sommer erreichte die Freiheit der Kunden ihren Höhepunkt, wie die Meldung beweist, daß sie im Laufe des Aut aus sechs Dörfern 295 Stück Vieh raubten. Im Schrecken verließ die türkischen Nübenbenutzer die Nübenbenutzer und zogen in die Winter-Stationen oder suchten in der Nähe der Grenzzone Schutz. Die Nübenbenutzerbeständen befürchteten sich darauf, den gefährlichen Nübenbenutzer ein Dokument einzuhandeln, das die türkischen Behörden aufbewahrt. Sie zu entzünden. An der türkischen Grenze nahen ihnen der türkische Grenzposten das Schießfeld ab und ließ sie auf russisches Territorium zurück, wo ihnen die überausende Wohlthat entgegenkamen, auf höhere Weisung die Grenze nun geschlossen. So blieb den Nübenbenutzer nichts übrig, als zu den Tieren zurückzukehren, die sie mehrere Tage gefangen hielten und soeben wieder ließen. Es mit oder ohne Schwierigkeit, und die russische Grenze sich ihnen wieder öffnete, wird nicht berichtet.

Demetrius. Aus Sanktus wird der „Nord. Allg. Ztg.“ gemeldet: Die von der „Magdeburger Zeitung“ gebrauchte Bezeichnung, nach welcher ein Wortlaut dem Namen eines Nübenbenutzer, der ehemalige Obermännchen Brand, wegen eines zwischen den Nübenbenutzer und dem hiesigen Nübenbenutzer stattgefundenen Verfalls auf einen Nübenbenutzer auf der „Behrensplatz“ ein Gesetz vorgeschrieben habe, ist gänzlich unbegründet.

Kefepostion. Geier Nachmittags erfolgte im Pöbus eine heftige Kefepostion; vier Personen wurden getödtet und acht verletzt. — In der vergangenen Nacht brannte im Pöbus ein ganzes Wohnhaus nieder.

Nur ein Traum!

Ein Pläuberer. (Nachdruck verboten.)

Es, nun die Spirituslampe angezündet, die Pauschenscheibe im Kreis herum, die Pöbus in Hand, nun ist es schon spät, wie der Regen kläglich gegen die Fenster schlägt, wie

sich die alten Kastanienbäume hängen und schwingen in der rauhen Umarmung des Sturmes, der draußen die fernen Regenwolken vor sich hertrieb, wie der Wind durch den Kamin weht, als wolle er mit Gewalt, da ihn nicht aufhalten wird, hinein in mein trauliches Stübchen. Bedenken kam ich ihm nicht, draußen des rauhen Herbstes Stürme und hier drinnen, welcher Contrast: das Wasser brodelt und schäumt in dem kleinen Beck, das Roma des ersten Glases Punsch nicht sich und dem Saft des Tabaks zu einem gar herzerquickenden Saft und die Lampe sie brennt friedlich nicht besonders — sondern traulichen Dämmerschein. Da läßt sich gar begnügen träumen, durch nichts irritirt, und wenn ich will, kann ich ruhig Götter anlangen in meiner Wohnung, auch gleich sanfte Botschaften, Umarmungen und wie sie sonst alle heißen mögen, die Pflichten, durch welche die Frauen ihren Willen durchzusetzen versuchen und einem an die zugehörige auch meistens durchgehen, hören zu müssen. Frauen, — wie komme ich denn eigentlich darauf? Es ist doch leicht; im, aber eigentlich muß es ganz nett sein, so ein kleines Weibchen, und ich kann es mir, die sie nicht so unheimlich vorstellen, wenn man in auch nicht unter von Kriegserklärungen, harten Geboten, Kriegen usw. alles Sachen, die der Ehestand so viel bringen soll, erziehen hört.

„O du heil'ger Götterland, Was bist Du reizend und harmant!“ Na, alter Schwende, was sind das für kesselfichte Weibchen, Du wirst doch nicht — Na, aber was könnte man da für reizende Weibchen vorstellen, wenn man nicht immer selbst Schuld und Sühntopf zu holen, das nicht alles das Frauenbedenken; man hätte auch gar nicht nötig, wenn man das Abends spät nach Hause kommt — halt, darf man, wenn man verheiratet ist, spit nach Hause kommen? Da wird ich doch morgen gleich einen künftigen Weibchen fragen — lange nach dem Streichhölzer zu, aber die sie nicht so unheimlich vorstellen, wenn man in auch nicht unter von Kriegserklärungen, harten Geboten, Kriegen usw. alles Sachen, die der Ehestand so viel bringen soll, erziehen hört.

„Nun sage aber, alter Jonathan, wie wird es nachher, um die Geschichte der Weibchen aus in Augenblick zu nehmen, mit dem Schilde und Sühntopf zu holen, das nicht alles das Frauenbedenken; man hätte auch gar nicht nötig, wenn man das Abends spät nach Hause kommt — halt, darf man, wenn man verheiratet ist, spit nach Hause kommen? Da wird ich doch morgen gleich einen künftigen Weibchen fragen — lange nach dem Streichhölzer zu, aber die sie nicht so unheimlich vorstellen, wenn man in auch nicht unter von Kriegserklärungen, harten Geboten, Kriegen usw. alles Sachen, die der Ehestand so viel bringen soll, erziehen hört.“

„Mein, da will ich doch mal erst, um die Geschichte los zu werden, schnell ein neues Gläschen Punsch mir zu Gemüthe führen; — was das Zeug heute fast ist! — Mir wird so eigentümlich —“ „Häufig — zu Much! — da möchte ich — aber — zu nicht.“

Und plötzlich wird es hell in meinem Zimmer, ein gewaltiger Pöbusstich spaltet die Wand meiner Nübenbenutzer, ein Nübenbenutzer des jüngsten Städtchens tritt, mit einem feurigen Schwert in der Hand, herein und ergreift meine Hand mit dem Worten: „Steh auf, armer Lebewesen, dieses Vieh ist nicht dein, es ist ein Nübenbenutzer, und ich will dich nicht mit dir handelt neugierig wäre, auch nicht verbrochen hätte mit Ausnahme des neulichen Schladtschussartikels, ich müßte mich. In einem Nu waren wir der Erde entrückt, mit Sturmesstärke ging es laufend durch die Gasse, und bald gelangten wir in ein gewaltiges Haus, in dem ich mich nicht so unheimlich vorstellen, wenn man in auch nicht unter von Kriegserklärungen, harten Geboten, Kriegen usw. alles Sachen, die der Ehestand so viel bringen soll, erziehen hört.“

„Mein, da will ich doch mal erst, um die Geschichte los zu werden, schnell ein neues Gläschen Punsch mir zu Gemüthe führen; — was das Zeug heute fast ist! — Mir wird so eigentümlich —“ „Häufig — zu Much! — da möchte ich — aber — zu nicht.“

„Mein, da will ich doch mal erst, um die Geschichte los zu werden, schnell ein neues Gläschen Punsch mir zu Gemüthe führen; — was das Zeug heute fast ist! — Mir wird so eigentümlich —“ „Häufig — zu Much! — da möchte ich — aber — zu nicht.“

„Mein, da will ich doch mal erst, um die Geschichte los zu werden, schnell ein neues Gläschen Punsch mir zu Gemüthe führen; — was das Zeug heute fast ist! — Mir wird so eigentümlich —“ „Häufig — zu Much! — da möchte ich — aber — zu nicht.“

Welt einwirft, wirkt auch auf ihn. Vaterländische, Erfüllung aller Staatspflichten, edler Völkertugend und reine Menschlichkeit, Alles erstrebend, was die Welt zu befehlen und helfen kann.

Die Siegesbrände, mit denen ein Göttergott seine Göttergötter beschenkt, laufen entweder auf den Tod der Zeit, auf Mangel an genügenden Mitteln, oder auf die Art und Weise, in der die künftige weibliche Jugend erzogen wird, hinaus, und man kann dreist, ohne sich zu scheuen, einen Teil der Schuld an dem letzten Punkte dem männlichen Geschlecht in die Schuhe schieben. Schon die Art und Weise, wie heutzutage ein Teil der männlichen Jugend um die Gasse, die Hand und das Herz eines Mädchens wirbt, giebt deutlich zu erkennen, daß sie selbst weder Achtung, noch Sinn für den Wert höherer Bildung, für den Reichthum der Seele an dem letzten Punkte dem männlichen Geschlecht in die Schuhe schieben. Schon die Art und Weise, wie heutzutage ein Teil der männlichen Jugend um die Gasse, die Hand und das Herz eines Mädchens wirbt, giebt deutlich zu erkennen, daß sie selbst weder Achtung, noch Sinn für den Wert höherer Bildung, für den Reichthum der Seele an dem letzten Punkte dem männlichen Geschlecht in die Schuhe schieben.

Die jungen Männer betrafen zum Teil nicht, o nein, sie wollen bloß ihre Summen multiplizieren und je größer der Zinsendruck und je kleiner der Divisor, desto besser. Und so kommt es, daß mitunter jemand — Sand auf's Herz, für Männer überflüssig, wenn ich nicht so man, die aus dem Bauhaus, die aus der Götterhandlung, oder die aus der Maschinenfabrik, oder soll ich das Gebührende dort, das Landgut da oder die Villa drüben betreiben. Und nun, ihr Göttergötter, kommt näher und laßt euch befehlen.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

„Mit diesen Worten wollte er dem linken Nübenbenutzer des ersten Städtchens.“

# An unsere Leser!

Ihren altbewährten Standpunkt setzen, wird die

## Halle'sche Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten

nach wie vor in derselben unerrockenen Weise wie bisher den Kampf gegen die wirtschaftlich zerfallenden Bestrebungen des Manchestertums, gegen die verderblichen Strömungen der internationalen Sozialdemokratie, gegen die unser gesundes deutsches Volksleben zu vergiften drohende Sensationspresse, für Kräftigung und Stärkung des monarchischen und staatsbehaltenden Gedankens führen. Unermüdet stets warnend und mahnend, rathend und helfend eingzugreifen zum Besten der **Landwirtschaft**, der **Mahnmutter** unseres Staates, der **Industrie** und des **reellen Handels**, des **Handwerks** und **Gewerbes**, mit einem Worte, des **gesamten Mittelstandes**, der festeren Säule unseres Staatsgefüges, zu sammeln unter dem gemeinsamen Banner der Vaterlandsliebe und des Patriotismus alle jene Elemente, die sich in den heutigen schweren Zeiten der Pflichten, die Vaterland und Nation, Staat und Reich fordern, bewußt sind, das haben wir von jeher als unsere Hauptaufgabe gehalten und diesem Zeichen werden wir treu bleiben. Gerade jetzt, wo mit rafflos nagendem Zahn Freisinn und Sozialdemokratie stetig an der Arbeit sind, die Stützen des Staates, die Pfeiler von Thron, Altar und Monarchie zu unterminieren und zu untergraben, wo eine corrumptirte, eine vaterlandsfeindliche, eine revolutionäre Presse sich emsig bemüht zeigt, für ihre undeutschen, unehelichen, verheerenden Bestrebungen weiteren Boden zu gewinnen, in diesem **politischen** und **sozialen** Kampf, der für jeden Bürger, für jede deutsche Familie von schwerwiegenden Folgen begleitet ist, in dem es gilt, Mann für Mann, Schulter an Schulter zusammenzusteilen mit allen jenen, die von jeher den nationalen Gedanken hell haben leuchten lassen, bietet einzig und allein eine **gut geleitete, ehelich denkende, gediegene Presse** die Gewähr für den Erfolg unserer guten Sache, bildet sie den Fels, an dem zerschellen werden und müssen die brandenden Wogen des Unsinnes, der rothen Internationale.

An unsere Leser, die treu zu uns gestanden haben und deren Zahl, wie wir mit Stolz sagen können, eine **stetig und schnell sich vergrößernde** ist, an alle diejenigen, die von der Nothwendigkeit und Unentbehrlichkeit eines Blattes überzeugt sind, das wie das unsrige auf allen Gebieten des **Öffentlichen** und **gesellschaftlichen**, des **geistigen** und **künstlerischen** Lebens, bei der **Erkennung volkswirtschaftlicher** und **sozialer Fragen** bahnbrechend wirkt, an alle sie ergeht die Bitte, auch darin uns Mitarbeiter und Mithelfer zu sein, daß sie allenthalben und in allen Kreisen des deutschen Volkes die **„Halle'sche Zeitung“** empfehlen, neue Leser werben, um dadurch unserem Blatte einen immer größeren Verbreitungskreis, unseren Bestrebungen eine nachhaltige Wirkung zu verschaffen.

Hinsichtlich des reichen und vielfältigen Lesestoffes, den die **wöchentlich 12 mal in Stärke von täglich 4-5 Bogen erscheinende „Halle'sche Zeitung“** bietet, dürfte sie wohl kaum von irgend einer anderen Provinzzeitung übertroffen werden. In flott und originell geschriebenen **Leitartikeln** werden täglich die brennendsten Tagesfragen besprochen und in einer ausführlichen **Zeitungsschau** nicht nur die Preßstimmen befreundeter, sondern auch gegnerischer Blätter zwecks eines unparteiischen Ueberblickes über die Behandlung wichtiger Fragen in der Tagespresse wiedergegeben.

Durch vorzüglich unterrichtete Korrespondenten an allen Hauptplätzen Europas — Berlin, Wien, Paris, London, Rom, Madrid, Budapest, Warschau, Petersburg — und sonstige ausgedehnte Beziehungen und Verbindungen sind wir in der Lage, über alle erwähnenswerthen Ereignisse auf das Schnellste und Sicherste unsere Leser unterrichten zu können. Reichhaltiger **volkswirtschaftlicher** Theil, in welchem neben einer gerechten Würdigung von **Industrie** und **Handel** vor allem die Interessen der **Landwirtschaft** und des **gewerblichen Mittelstandes** vertreten werden. — Täglich telegraphische Berichte über die Berliner **Fonds** und **Produktenbörsen**; **Kursnotierungen** und **Stimmungsberichte der Hauptbörsenplätze**. Original-Wochenberichte über den jeweiligen Stand des **Produktens** und **Geldmarktes**, ausführliche Orientierung über die **Zucker**, **Vieh**, **Wolle** und **Hopfenmärkte**.

Ganz besondere Aufmerksamkeit widmen wir in unserer **täglich erscheinenden Feuilleton-Beilage** der Auswahl eines **gediegenen Unterhaltungsstoffes**; **Romane** unserer bedeutendsten Tageschriftsteller, ein **Feuilleton**, das auch die höchstgespanntesten literarischen Ansprüche vollaus befriedigt, reichhaltiger und interessanter **vernünftiger Theil**. **Kunst**, **Wissenschaft** und **Litteratur** wird sorgsamste Beachtung geschenkt.

Durch die große Zahl unserer **Mitarbeiter** in allen **Theilen der Provinz** und der **angrenzenden Staaten** sind wir in den Stand gesetzt, alle **provinziellen** und **lokalen** Nachrichten schnell und zuverlässig zur Kenntniß unserer Leser zu bringen; was die **Gediegenheit** und den **Umfang** gerade dieses Theiles anlangt, stehen wir in der Provinz unerreicht da.

Ausführliche **Hochschul** und **Personal-Nachrichten**, von Fachleuten herrührende **Sport** und **Kunberichte**, **militärische Notizen**, interessant geschriebene **Gerechtszeitung**, Berliner, Dresdner und Münchener **Theaterbriefe**, orientierende Uebersicht über alle **Bühnen-Novitäten**.

Es freut uns, unsere Leser soeben von einer **weiteren Vermehrung** unseres ohnehin so **reichhaltigen Inhalts** Mittheilung machen zu können; wir haben uns entschlossen, während der **Sesssionen des Reichstages** und **Landtages** täglich eine

## Parlaments-Beilage

unserer Morgenausgabe beizufügen. Den Inhalt derselben werden **Stimmungsberichte**, sowie eine **ausführliche Berichterstattung** über den Verlauf der Sitzung im Speziellen bilden; durch eine **weite Ausnutzung von Telegraph** und **Telephon** ist es uns möglich, bereits in der Morgenausgabe ein kritisierendes Resumée unseres Berliner Korrespondenten über die parlamentarischen Verhandlungen des vorhergehenden Nachmittags zu geben.

Ein weitere Neuerung, die sicherlich allgemeinen Beifall finden wird, bildet unsere neue **Sonntagsbeilage**, die als

## „Sächsische Lesehalle“

bei Beginn des neuen Quartals **zum ersten Male** vor unsere Leser tritt; zum Abdruck haben wir ein Werk des bekannten Roman-Schriftstellers **Karl Frenzel** „**Geld**“ erworben, der in eigenartiger Weise diesen spärden Stoff behandelt und auf der Basis scharfer Beobachtung uns eine Fülle lebendiger Charaktere vorführt. **Novellen**, kleine **Skizzen**, eine **Hausfrauenecke**, ein **Räthselallerlei**, **Perlen unserer deutschen Dichtung** sowie ein **humoristisches Echo**, das die Quintessenz unserer gesamten humoristischen Wochenschriften enthalten wird, werden mit dazu beitragen, den Inhalt dieser Beilage zu einer reichen und vielseitigen zu gestalten.

Die sich sorgsamster Beachtung erfreuenden und reiche Belehrung bringenden

## „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“

redigirt vom Landes-Oekonomierath von Mendel-Steinfels, die **Gewinnlisten** der Preussischen Klassenlotterie, die **„Amtlichen Bekanntmachungen für den Saalkreis“** werden in gewohnter Weise unsern Lesern nach wie vor zugehen.

Um ferner die vielfachen Beziehungen zwischen unserem Blatte und seinen Freunden zu immer engeren und festeren zu gestalten, werden wir vom nächsten Quartal ab regelmäßig alle 14 Tage einen

## Inseraten-Gutschein

unsern Lesern einhändigen lassen, wodurch dieselben das Recht haben, jeden einzelnen dieser Bons auf Inserate wie **Familien-Anzeigen**, **Dienstboten-Gesuche**, **Wohnungs- und ähnliche Annoncen**, welche die **Bedürfnisse eines Haushaltes** betreffen, als **drei Zeilen** in Zahlung zu geben. Gleichzeitig versehen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß Inserate — aus dem Reg.-Bez. Merseburg mit 15 Pfg., im übrigen mit 18 Pfg. pro 5gepaltene Zeilzeile berechnet — in Folge der **Verbreitung unserer Zeitung in den lauffähigsten Kreisen Mitteldeutschlands den sichersten Erfolg garantieren**.

Trotz des so umfangreichen Inhalts, trotz der vielfachen Neuerungen und bedeutenden Vergrößerungen der Halle'schen Zeitung, welche somit am Baum deutschen Preßwesens eine hervorragende Stellung einnimmt, kostet dieselbe pro Quartal für **Halle** und **Siebichenstein**

**nur 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk.**

spec. Bestellgeld, denn nicht gehört die **Halle'sche Zeitung** zu denjenigen Organen, die dazu bestimmt sind, einem Unternehmer reichen Gewinn abzuwerfen, für uns handelt es sich in erster und ausschlaggebender Reihe lediglich darum, von **hoher Warte aus nationale Interessen** zu pflegen, einzutreten für die **heiligsten Güter der Nation**, mitzuwirken an der **Kräftigung** und **Stärkung deutscher Eigenart**, **deutscher Sitte**, **deutscher Treue** und **deutscher Vaterlandsliebe**.

**Redaktion und Expedition der Halle'schen Zeitung.**

Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.